

Physikalisches Anfängerpraktikum

Universität Augsburg
Wintersemester 2025/26

Versuch: O3 Newtonsche Ringe

Gruppe: G 04
Versuchsdatum: 22.10.2025
Abgabedatum: 02.11.2025



Gemeinsames Versuchsprotokoll

Ferdinand Frey
Tom Glaser



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Theoretische Grundlagen	4
2.1	Lichtbrechung	4
2.2	Dispersion	5
3	Versuchsbeschreibung	6
3.1	Versuchsaufbau	6
3.2	Versuchsdurchführung	6
4	Auswertung	7
5	zusammenfassung	8
6	Anhang	9
7	Literaturverzeichnis	10

1 Einleitung

2 Theoretische Grundlagen

2.1 Lichtbrechung

Das für uns sichtbare Licht besteht aus vielen Wellenlängen an Elektromagnetischen Wellen. Damit diese verschiedenen Wellenlängen einzeln betrachtet werden können, kann man das sichtbare Licht mithilfe eines optischen Prismas brechen. Dieser Vorgang kann in Abbildung 1 beobachtet werden. Die verschiedenen Brechungswinkel hängen mit den unterschiedlich starken Brechungen der unterschiedlichen Elektromagnetischen Wellen zusammen. Diese Brechung ist als Brechungsindex bekannt. Der Zusammenhang zwischen Brechungsindex und der Wellenlängen der Elektromagnetischen Welle wird an einem späteren Zeitpunkt noch genauer betrachtet.

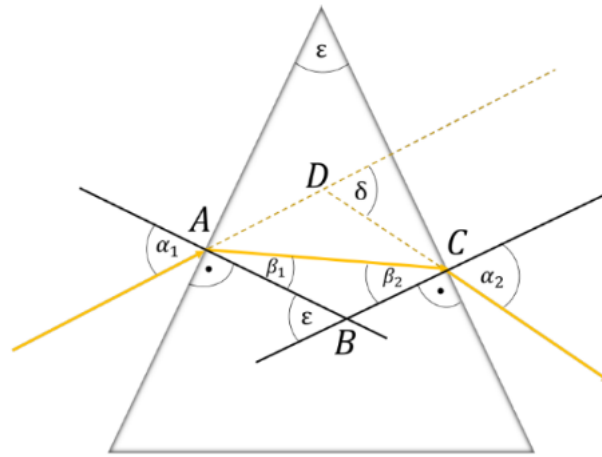


Abbildung 1: Abbildug 1: Der Strahlengang eines gebrochenen Lichtstrahles innerhalb eines Prisma mit den wichtige Winkeln

Um den Brechungsindex für einzelne Wellenlängen bestimmen zu können, betrachtet man zunächst den Ablenkungswinkel δ . Dieser wird minimal für $\alpha_1 = \alpha_2$ und $\beta_1 = \beta_2$ womit für beide Winkel

$$\beta_1 = \frac{\varepsilon}{2} \quad (1)$$

und

$$\alpha_1 = \frac{\delta_{\min} + \varepsilon}{2} \quad (2)$$

gilt. Wenn diese Gleichungen nun mit dem Snelliusschen Brechungsgesetz kombiniert werden

$$n_1 \cdot \sin(\alpha_1) = n_2 \cdot \sin(\beta_1) \quad (3)$$

mit $n_1 = n_{\text{Luft}} \stackrel{!}{=} 1$ und den Winkeln aus Gleichung (1) und (2) folgt für den Brechungsindex n des Prismas

$$n = n_2 = \frac{\sin\left(\frac{\delta_{\min} + \varepsilon}{2}\right)}{\sin\left(\frac{\varepsilon}{2}\right)}. \quad (4)$$

2.2 Dispersion

Dispersion beschreibt in dem betrachteten Fall den Zusammenhang zwischen der Wellenlänge der betrachteten Elektromagnetischen Wellen und des Brechungsindex. Diese Abhängigkeit lässt sich am Thomson-Atommodell erklären. Dieses Atommodell beschreibt ein Atom als homogen positiv geladene Kugel in der die elektronen frei beweglich sind. In diesem Modell können Elektronen durch Elektromagnetische Wellen zu Schwingungen angeregt werden. Diese Schwingung lässt sich durch die folgenden Differential Gleichung beschrieben werden.

$$m_0 r'' + m_0 \gamma r' + m_0 \omega_0^2 r = -e E$$

wobei ω_0 die Eigenfrequenz der Elektronen beschreibt, $m_0 \gamma r'$ ist die Darstellung des Dämpfungsterm, e die Elementarladung und E die Elektrische Feldstärke des anregenden Photons.

Bei der Dispersion können drei Fälle auftreten. Der erste Fall ist für $\omega \ll \omega_0$, bei diesem Fall kann man die Dämpfung vernachlässigen, und es kommt zu normaler Dispersion. Bei $\omega \approx \omega_0$ kommt es zu anomaler Dispersion. Der letzte Fall ist bei $\omega_0 \ll \omega$, dieses Ereignis ist als Resonanzkatastrophe bekannt und tritt zum Beispiel auf, wenn eine Armee im Gleichschritt über eine große Brücke marschiert. Bei diesem Experiment sind aber nur die normale und anomale Dispersion wichtig. Bei normaler Dispersion nimmt der Brechungsindex mit steigender Frequenz/sinkender Wellenlänge zu, während bei der anomalen Dispersion genau das Gegenteil geschieht dort nimmt der Brechungsindex bei steigender Wellenlänge zu.

3 Versuchsbeschreibung

3.1 Versuchsaufbau

3.2 Versuchsdurchführung

4 Auswertung

5 zusammenfassung

6 Anhang

7 Literaturverzeichnis